

Potenzialanalyse für die Regensburger Innenstadt

Projektdokumentation

Architekt: pan m roman leonhartsberger architekt und stadtplaner bda

Auftraggeberin: Stadt Regensburg

pan m
architektur und stadt

Impressum

Auftraggeberin:

Stadt Regensburg, D3 und Stadtplanungsamt

Neues Rathaus
D.-Martin-Luther-Straße 1
93047 Regensburg

Planung:

pan m
roman leonhartsberger architekt und stadtplaner bda

Schillerstraße 40 c
80336 München

Inhalt Projektdokumentation

1. Allgemeine Zielsetzung
2. Studienlage
3. Untersuchungsfälle
4. Analysen Ist-Zustand
5. Handlungsbereiche für Klimaanpassungsmaßnahmen
6. Zonierung von möglichen Nutzungen und
Klimaanpassungsmaßnahmen
7. Leitbilder
Bildnachweis

1. Allgemeine Zielsetzung

Zielsetzung

Städte sind ständigen Veränderungen unterworfen und auch die Gestaltung von Stadträumen erfordert in regelmäßigen Abständen Anpassungen an die sich wandelnden Anforderungen. Diese Anpassungen müssen insbesondere in sensiblen Kontexten wie der historischen Regensburger Altstadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, mit dem Denkmalschutz, den städtebaulichen Gegebenheiten, sowie neuen klimatischen und verschiedenen technischen Voraussetzungen in Einklang gebracht werden.

Seit einiger Zeit steht der Umbau von Stadträumen zur Anpassung an den Klimawandel und zur verbesserten Nutzbarkeit der Räume im Hinblick auf Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und veränderte Verkehrsanforderungen im Vordergrund. Eine Rolle spielen dabei auch Multimodalität, ein Begriff, der die Mehrfachnutzbarkeit des begrenzten städtischen Raumes für verschiedene Nutzergruppen bezeichnet, sowie eine verbesserte Zugänglichkeit und eine höhere ökologische und gestalterische Qualität.

Konkret ist das Ziel, in den Stadträumen der weitgehend „steinernen“ Regensburger Altstadt durch behutsame Umgestaltung die Vermeidung von städtischen Hitzeinseln und eine verbesserte Retention durch Verschattung und einen höheren Anteil an versickerungsoffenen Flächen zu erreichen (Stichwort „Schwammstadt“). Dies ist auch im Sinne der Gesundheitsvorsorge und Gefährdungsvermeidung für anfällige Personengruppen von großer Wichtigkeit.

Gleichzeitig sollen die Stadträume, wo notwendig, neu geordnet und aufgewertet werden, um eine höhere Attraktivität und verbesserte Nutzung für BewohnerInnen und BesucherInnen gleichermaßen zu erreichen.

Aufgrund der hohen individuellen historischen Prägung der Stadträume der Regensburger Altstadt sind hierbei die Wahrung der Identität und der gewachsenen Charakteristik der einzelnen Bereiche von größter Wichtigkeit.

2. Studienlage

Berücksichtigte Grundlagen und Quellen

Geodaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung:
Hausumringe, 3D-Gebäudedaten LoD2

Geodaten, zur Verfügung gestellt von der Stadt Regensburg:
Ausschnitte Stadtgrundkarte, Orthofotos, Spartenauszüge

Denkmalschutzanalyse Alter Kornmarkt / Augustinerplatz, Prof. Dr. Helmut-
Eberhard Paulus, Stand 29. 11. 2023 mit begleitendem Photomaterial

Expertise zur mikroklimatischen Situation von zwei
Altstadtplätzen in Regensburg, GEO-NET Umweltconsulting GmbH, 30161
Hannover, Stand Januar 2024, Rev. 02, mit Begleitmaterial

GALK-Straßenbaumliste, Bund deutscher Baumschulen e.V.

Luftgestützte Fernerkundung im thermischen Infrarot - Befliegung der Stadt
Regensburg am 19. August 2023, Auswertungen Stadt Regensburg und
Ersteller, GeoFly GmbH, 39120 Magdeburg

Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Regensburg 2030, Stadt
Regensburg und GMA Gesellschaft für Markt und Absatzforschung mbH,
80331 München, Stand 12.02.2020

ISEK Regensburg Zentrale Altstadt, Amt für Stadtentwicklung Regensburg,
umbauStadt PartgmbB 99423 Weimar, StEtE Planung 64285 Darmstadt

Möblierungskonzept Altstadt, Stadt Regensburg, Stand 3/2017

Spielleitplanung Innenstadt, Stadt Regensburg, Stand 2013

3. Untersuchungsfälle

Abb. 1:
Schwarzplan Regensburg
o. M.



Abb. 2:
Luftbild Alter Kornmarkt
o. M.



Abb. 3:
Luftbild Augustinerplatz
o. M.



Kontext
Alter Kornmarkt

Der Alte Kornmarkt ist einer der wichtigsten und prägnantesten historischen Stadträume Regensburgs. In seiner Form geht er auf eine Binnenstruktur des Römerlagers Castra Regina zurück. Heute bildet er den wichtigen östlichen „Vorraum“ des Regensburger Domplatzes und ist im Unterschied zum Schwanenplatz und zum Dachauplatz weniger von fließenden Verkehr geprägt.

Gleichzeitig ist er aber allein durch Lage und Dimension sowie durch seine seit dem Mittelalter kontinuierlich nachgewiesene Marktnutzung und die angrenzenden Gebäude ein aussergewöhnlich wichtiges Element im komplexen Geflecht der Stadträume in der Regensburger Altstadt.

Der Alte Kornmarkt wird an allen vier Seiten von wichtigen historischen Gebäuden begrenzt, darunter im Süden die Stiftskirche zur Alten Kapelle, im Osten die Schaufassade der Karmelitenkirche St. Josef, im Norden eine Reihe prägender giebelständiger Bürgerhäuser und die Mädchenrealschule Niedermünster sowie im Westen der bestimmende Bau des Herzoghofs und der Römerturm. Die beiden Turmspitzen des Regensburger Doms sind von der Platzfläche aus gut sichtbar und bieten Orientierung.

Kontext
Augustinerplatz

Der Augustinerplatz befindet sich in der südlichen Altstadt, in „zweiter Reihe“ zwischen Obermünsterstraße und Neupfarrplatz und ist nach dem angrenzenden Bau des ehemaligen Augustinerkloster benannt. Er ist typisch für Stadträume, die in erster Linie für die Bewohnerschaft des Quartiers Bedeutung haben und erst in zweiter Linie für die Stadtöffentlichkeit und BesucherInnen.

Potenzialanalyse für die Regensburger Innenstadt

Umgebungsfotos Alter Kornmarkt



Abb. 4: Blick Richtung Norden



Abb. 5: Blick Richtung Süden



Abb. 6: Blick Richtung Westen



Abb. 7: Blick Richtung Osten

Umgebungsfotos
Augustinerplatz



Abb. 8:
Augustinerplatz Blick nach Norden

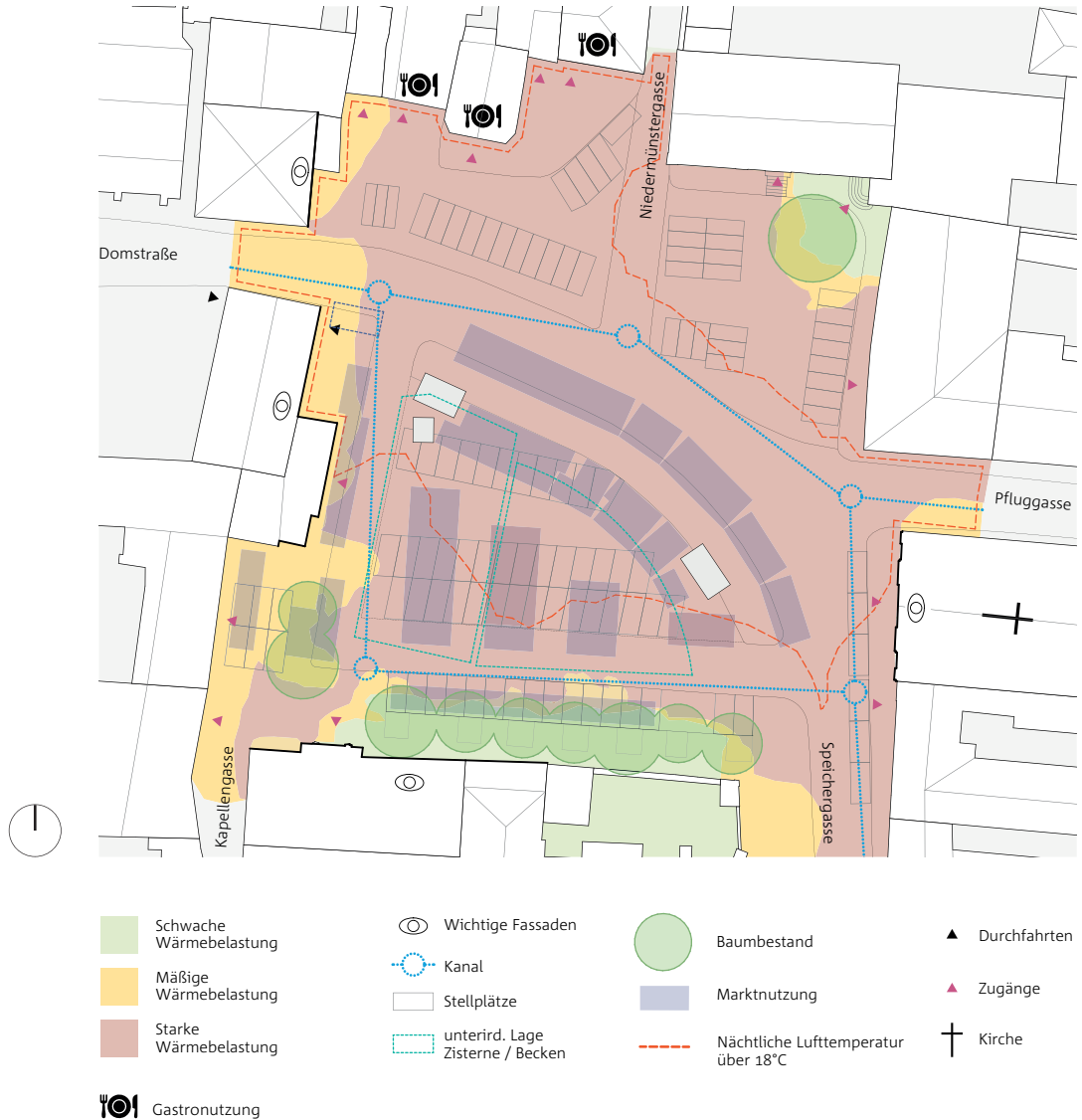


Abb. 9:
Blick Richtung Augustinergasse

4. Analysen Ist-Zustand

4.1 Alter Kornmarkt

Abb. 10:
Lageplan Ist-Zustand
M 1: 1000



Erläuterung

Die großflächige Versiegelung des Alten Kornmarktes ist durch Flächen für den ruhenden und fließenden Verkehr bedingt und erzeugt eine fast flächendeckende starke sommerliche Wärmebelastung. Auf einem Großteil der Platzfläche ist zudem im Sommer die nächtliche Lufttemperatur zu hoch. Die Grobzonierung des Platzes ist noch durch die ehemalige Straßenbahntrasse bedingt und nicht mehr zeitgemäß. Die Parkplatznutzung nimmt einen Großteil der Fläche ein, einschließlich der wichtigen Vorzonen der Bürgerhäuser und der Schule im Norden. Verschattende Bäume sind die Ausnahme und konzentrieren sich im südlichen Bereich.

4.2 Augustinerplatz

Abb. 11:
Lageplan Ist-Zustand
M 1.1000



Legende

 Schwache Wärmebelastung	 Wichtige Fassaden	 Durchfahrten
 Mäßige Wärmebelastung	 Kanal	 Zugänge
 Starke Wärmebelastung	 Stellplätze	 Clubnutzung
	 Nächtliche Lufttemperatur über 18°C	

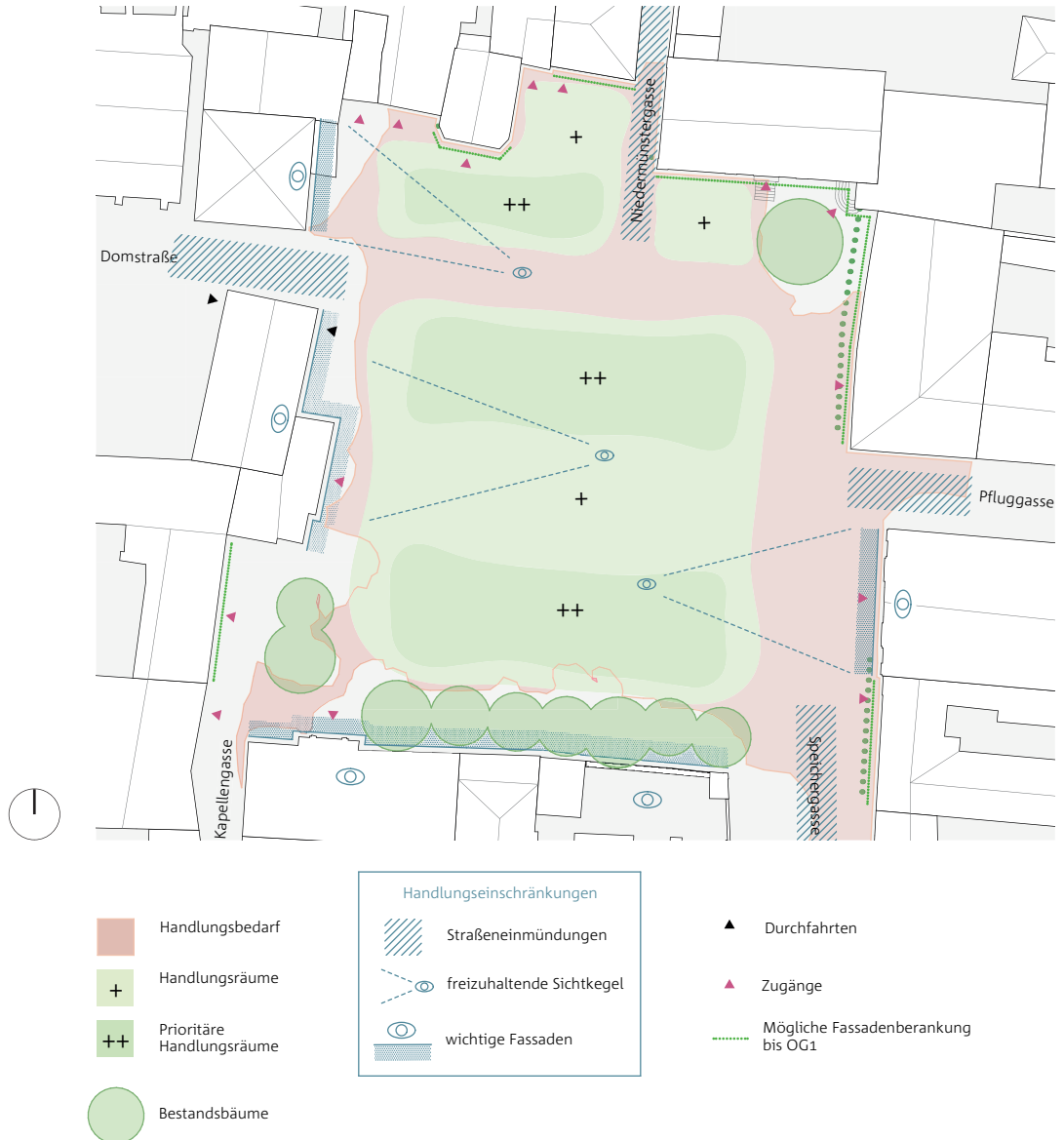
Erläuterung

Der Augustinerplatz ist durch seine Vollversiegelung und fehlende Verschattung heute ausserordentlich anfällig für sommerliche Überhitzung. Die erhobenen Daten zeichnen eine starke Wärmebelastung besonders im Nordosten des Platzes (Nachmittagssonne). Durch die Lage der einmündenden Straßen und Gassen wäre dieser Bereich jedoch ideal für die Bildung von Aufenthaltszonen. Die besonders für die Wohnqualität im Quartier wichtige nächtliche Lufttemperatur ist im Süden und den Randbereichen des Platzes zu hoch. Dem kann durch Verschattung, Verringerung von Speicherung der Wärme in den versiegelten Oberflächen, Wasser und Fassadenbegrünung begegnet werden.

5. Handlungsbereiche für Klimaanpassungsmaßnahmen

5.1 Alter Kornmarkt

Abb. 12:
Lageplan Handlungs-
bereiche M 1.1000



Erläuterung

Durch die starke Anfälligkeit für sommerliche Überhitzung besteht auf dem Alten Kornmarkt starker Bedarf für Anpassungsmaßnahmen. Eine großflächige Bepflanzung ist aufgrund der freizuhaltenden Sichtkegel und -achsen auf die historischen Bauten schwierig. Trotzdem gibt es im nördlichen und südlichen Teil des zentralen Bereiches sowie an der nördlichen Platzseite Bereiche, in denen Eingriffe möglich sind und zu einer Verbesserung der Nutzbarkeit und Erlebbarkeit des Stadtraumes und zur Aufenthaltsqualität beitragen können.

Dies sind in erster Linie Bereiche, die

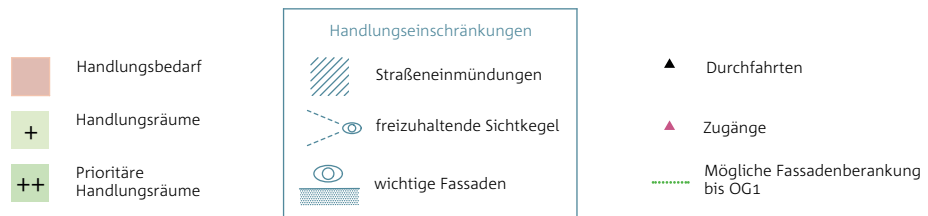
- nicht durch Verkehrsflächen belegt werden,
- keine Sichtbeschränkung für die wichtigen Sichtkegel auf historische Fassaden und stadträumliche Durchblicke erzeugen,
- und in denen die Marktnutzungen nicht seinen Schwerpunkt haben.

5.2 Augustinerplatz

Abb. 13:
Lageplan Handlungs-
bereiche M 1.1000



Legende



Erläuterung

Durch die Notwendigkeit, in den überhitzten Bereichen des Platzes Maßnahmen zur Klimaanpassung zu ergreifen ergibt sich ein Bereich mit besonderem Handlungsbedarf (rot). Dieser legt Maßnahmen in erster Linie im nordöstlichen Teil des Augustinerplatzes nahe.

Gleichzeitig bilden auch hier die notwendige Berücksichtigung von Einmündungen, Zufahrten zu Grundstücken und Freihaltung von Hauseingängen Handlungseinschränkungen. Ausserdem sollen die Fassaden der barocken Hausgruppe an der Ostseite erlebbar bleiben, dies legt eine Freihaltung des zentralen Platzbereiches nahe (Sichtkegel). Einige Hausfassaden eignen sich für eine Begrünung.

In der Summe ergeben sich daraus prioritäre Handlungsräume im nördlichen und südlichen Bereiche der Platzmitte, wo bspw. Baumgruppen denkbar wären, ohne dass die Sichtbarkeit der östlichen Platzfassade von Westen aus zu sehr eingeschränkt würde. Weitere Maßnahmen wie z. B. Wasser wäre auch im Zentrum des Platzraumes denkbar.

6. Zonierung von möglichen Nutzungen und Klimaanpassungsmaßnahmen

6.1 Alter Kornmarkt

Abb. 14:
Lageplan Zonierung
M 1.1000



Legende

	Bestandsbäume		Zugänge		Wasserelement
	Befahrbare Bereiche		Durchfahrten		Spielplatz / -ort
	mögliche Begrünung		Lage unterird. Zisterne / Becken		Temporärer Aufenthalt
	Aufenthaltsbereich		Außenbereich Gastronomie		Mobility Hub

Erläuterung

Aus den aufgezeigten Handlungsräumen ergibt sich eine neue sinnvolle Zonierung des Alten Kornmarktes. Der Fahrzeugverkehr sollte künftig eine untergeordnete Rolle spielen und im Norden und Osten um das Zentrum des Platzes herumgeführt werden, um dieses wieder als nahezu quadratischen Raum zu formulieren, welcher sich auf die Platzfassaden bezieht und die Marktnutzung besser ordnen hilft. Nördlich und südlich entlang des Marktes und vor den nördlichen Bürgerhäusern können Kleinbaumreihen Verschattung bieten. Diese Zonen gewinnen hierdurch eine neue Aufenthaltsqualität, die auch durch Mobiliar angezeigt werden kann. Die große zentrale Marktfläche sollte verschiedenen Nutzungen dienen können.

6.2 Augustinerplatz

Abb. 15:
Lageplan Zonierung
M 1.1000



Legende

Erläuterung

Aus den Bereichen mit Handlungsbedarf und den einzelnen beschränkenden Faktoren ergeben sich Bereiche, die mit unterschiedlichen Nutzungszusammenhängen belegt werden können.

Entlang des westlichen und südlichen Randes müssen Verkehrsflächen freigehalten werden. Die Anfahrbarkeit der Durchfahrten und Grundstücksgrenzen (Brandschutz) muss gewährleistet bleiben. Durch Baumpflanzungen im nördlichen und südlichen Zentrum des Augustinerplatzes könnte ein Großteil der Platzfläche verschattet werden. Im Zentrum könnte der Überhitzung mit Wasser begegnet werden, wobei denkmalschützerisch wichtige Sichtkegel freigehalten werden. An den Platzeingängen sind Mobilitätsangebote denkbar.

Die Entsiegelung der nordöstlichen Platzfläche kann eine nachbarschaftliche Nutzung und den Austausch zwischen BewohnerInnen und BesucherInnen ermöglichen.

7. Leitbilder

7.1 Alter Kornmarkt: Städtischer Marktplatz

Erläuterung

Mit behutsamer und hochwertiger Gestaltung entlang einer neuen Zonierung hat der Alte Kornmarkt das Potenzial, sich zu einem der wichtigsten Stadträume Regensburgs zu entwickeln. Leitmotiv hierbei ist ein städtischer Ort von hoher Wiedererkennbarkeit, der vom Marktgeschehen geprägt ist und mit einer hohen und verbindlichen Aufenthaltsqualität aufwartet. Diese sollte während der marktfreien Zeiten auch die Mehrfachnutzung der zentralen Fläche z. B. durch bodengleiche Wasserspiele, wassergebundene Bereiche zum Spielen und flexible Bestuhlung erlauben. Kleinere Teilräume können zur Ausformulierung der komplexen Randzonen beitragen, so z.B. Kinderspiel im Südwesten, Ein untergeordneter, ggf. mit Brunnen versehener Adressplatz vor der Schule sowie eine verschattete Vorzone der Gastronomie im Nordwesten mit eigenständiger Atmosphäre.

Referenzen



Abb. 16: Referenz Bäume und Aufenthalt:
Turbinenplatz, Zürich



Abb. 17: Referenz Markt:
Torvehallerne, Kopenhagen

7.2 Augustinerplatz: Nachbarschaftlich geprägter Quartiersplatz

Erläuterung

Der Augustinerplatz hat das Potenzial, zu einem wichtigen Freiraum für die Bewohnerschaft des Quartiers zu werden. Gleichzeitig sollte er Passanten und Besuchern Gelegenheit zum Verweilen geben. Die informell nutzbaren Bereiche des Platzes sind durch die Nähe zu den Hauseingängen gut geeignet für temporären Aufenthalt, Kinderspiel und nachbarschaftlichen Austausch. Festinstallierte Sitzgelegenheiten sind in Anbetracht der benachbarten Diskotheken kritisch zu prüfen.

Referenzen



Abb. 18:
Quartierplatz Mittelstraße Bern



Abb. 19:
Flaniermeile Volksdorf Hamburg

Bildnachweis

Abb. 1: Schwarzplan Regensburg

Quelle: pan m roman leonhartsberger architekt und stadtplaner bda

Abb. 2: Luftbild Alter Kornmarkt

Quelle: Stadt Regensburg Stadtplanungsamt

Abb. 3: Luftbild Augustinerplatz

Quelle: Stadt Regensburg Stadtplanungsamt

Abb. 4 bis 7: Umgebungsfotos Alter Kornmarkt

Quelle: pan m roman leonhartsberger architekt und stadtplaner bda

Abb. 8 bis 9: Umgebungsfotos Augustinerplatz

Quelle: pan m roman leonhartsberger architekt und stadtplaner bda

Abb. 10 bis 15: Lagepläne Alter Kornmarkt und Augustinerplatz

Quelle: pan m roman leonhartsberger architekt und stadtplaner bda

Abb. 16: Referenz Bäume: Turbinenplatz, Zürich

Quelle: Sonderpublikation von espazium – Der Verlag für Baukultur
Beilage zu TEC21 Nr. 20/2022

Abb. 17: Referenz Markt: Torvehallene, Kopenhagen

Quelle: Torverhallenes Frugt & Grønt. Philip Vesterdal. Google Maps.
Zuletzt aufgerufen am 06. Mai 2024

Abb. 18: Quartierplatz Mittelstraße, Bern

Quelle: Broschüre Quartierplatz Mittelstraße Bern. Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün Stadtgrün Bern

Abb. 19: Flaniermeile Volksdorf Hamburg

Quelle: Innenstadt- Ratgeber Realexperimente: Planungshilfe und Impuls-
geber für die Innenstadtentwicklung. Bundesministerium für Wohnen, Stadt-
entwicklung und Bauwesen. Stand September 2023